

Mach, was Du willst

Rezension

Von **Barbara Knickrehm**

Hintergrund

Bill Burnett war als Designer für verschiedene Unternehmen, u.a. Apple, tätig. Er lehrt heute am multidisziplinären Hasso-Plattner-Institut der Stanford University, deren Lehrveranstaltungen sämtlich auf dem Prinzip des Design Thinking beruhen. Dave Evans ist von Haus aus Ingenieur und war jahrelang Managementberater und Führungskraft im Hightech-Bereich, hat jedoch über Jahre ein Seminar zur Laufbahnentwicklung von Absolventen an der Universität Berkeley geleitet. Gemeinsam entwickelten die Autoren ein neues Seminar für die Studierenden der Stanford University, das die Prinzipien des Design Thinking auf die Fragestellung überträgt, wie sich Absolventen ihr Leben nach dem College gestalten können. Aufgrund der großen Nachfrage nach diesem Seminar haben Bill Burnett und Dave Evans die Methoden und Erfahrungen aus ihren Lehrveranstaltungen zu dem vorliegenden Buch zusammengefasst. Darüber hinaus bieten sie Life-Design-Workshops unter www.designingyour.life an und teilen dort ihre fortlaufenden Erkenntnisse.

Inhalt

Anhand von Fallbeispielen erläutern die Autoren, um welche Art von Problemen es geht, für die Design Thinking eine geeignete Lösungsstrategie sein kann. Dabei machen sie deutlich, welche Denkweisen ein Designer auf Probleme anwendet und wie sich hierdurch die Perspektive auf ein Problem - im Sinne eines Reframings - verändert. Zu jedem Prozessschritt werden dysfunktionale Überzeugungen der Protagonisten genannt, die eine Lösung des anstehenden Problems erschweren. Diesen wird sodann eine positive Umdeutung gegenübergestellt, die die anstehende Handlung unterstützt.

Eine gründliche Bestandsaufnahme der Situation ist im Rahmen des Design Thinking eine wichtige Grundlage, da auf diese Weise sichergestellt wird, dass lösbare Probleme erkannt werden. Hierzu stellen die Autoren eine Methode vor, die den gegenwärtigen Zustand vier wesentlicher Lebensbereiche, „Gesundheit“, „Arbeit“, „Spiel“ und „Liebe“, beschreibt und klären hilft, ob hierin bearbeitbare Probleme bestehen. Life Design als ein Weg, eine persönliche Antwort auf die Frage nach einem guten Leben zu finden, benötigt darüber hinaus eine Orientierung an Werten. Diese werden durch eine weitere Methode ermittelt, die die Haltung des Einzelnen zu Arbeit und Leben beschreibt und auf Kohärenz zu untersuchen hilft. Als zentralem „Kompass“ für den weiteren Prozess kommt diesem Abschnitt besondere Bedeutung zu.

Ein Aktivitäten-Logbuch dient sodann der Identifikation von konkreten Hinweisen, welche Tätigkeiten die Leserin mit wie viel Engagement, Energie und Spaß ausführt. Im Downloadbereich ihrer Webseite bieten Burnett und Evans zu dieser Übung, wie zu einigen anderen, Vordrucke an, die als Arbeitshilfe genutzt werden können. Zudem erläutern sie anhand vieler Beispiele, wie Handlungserfahrungen genauer analysiert werden können und wie auch Leser in Sondersituationen das Werkzeug nutzen können. Für die Folgeschritte stellen

die Autoren dar, wie im Design Thinking Blockaden überwunden werden können, indem zunächst eine Vielzahl von Ideen wertfrei generiert werden. Die bekannte Methode des Mindmapping wird dazu mit Themen des Aktivitäten-Logbuchs verknüpft. Ausgehend von der Annahme, dass es nicht den einen richtigen Lebensplan für einen Menschen gibt, sondern viele mögliche Lebensentwürfe, aus denen er oder sie auswählen kann, stellen Burnett und Evans das Konzept der sog. Odysseepäne vor. Dies sind mittelfristige Lebensentwürfe, die mehr und möglichst auch weniger nah an der derzeitigen Realität angesiedelt



sind und Ideen der vorigen Übungen einsetzen. Auch hierzu werden Arbeitsmaterialien auf der Webseite bereitgestellt.

Der nächste Schritt im Design-Prozess ist es, zu den entstandenen Ideen Prototypen zu bilden, die helfen, die Alternativen zu erkunden. Hierzu empfehlen die Autoren zum einen Life Design Interviews mit Menschen, die einen bestimmten Interessenbereich abdecken, zum anderen Hospitationen, Praktika und Projekte, die dem Durchführenden eine Prototyp-Erfahrung ermöglichen. Ebenso wird dargestellt, wie jemand vorgehen sollte, um eine ausreichende Anzahl von Prototypen zu finden, die er/sie anschließend testen kann. In einem Exkurs zum „Standardmodell der Jobsuche“ verdeutlichen Burnett und Evans, warum eine klassische Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen in einem Großteil der Fälle nicht erfolversprechend ist. Vielmehr unterstreichen sie die Bedeutung des Netzwerkers beim Life Design Interview, bei dem sich der Fragende durch Interesse an seinem Gesprächspartner und Offenheit selbst neue Wege ermöglicht.

Sodann wird der Ablauf des Entscheidungsprozesses im Life Design vorgestellt, der mit einem konsequenten Loslassen der verworfenen Optionen endet. Im Umgang mit Scheitern und der Identifikation von Wachstumschancen aus vermeintlichen Fehlschlägen unterstreichen die Autoren den prozesshaften Charakter des Design Thinking. Ein abschließendes Kapitel widmet sich dem Unterstützerteam des sein Leben gestaltenden Menschen und den verschiedenen Rollen, die darin besetzt werden können und sollten. Im Nachwort knüpfen Burnett und Evans an das Eingangskapitel an und verdeutlichen, wie Life Design als Haltung den gesamten Lebensprozess begleiten und unterstützen kann.

Fazit

Die Autoren liefern einen anschaulichen und verständlichen Einstieg in die Denkweisen und Methoden des Life Design. Viele Fallbeispiele verdeutlichen das Gemeinte, Rückbezüge auf Gedanken der Vorgängerkapitel unterstreichen die wichtigsten Prinzipien. Die Autoren verstehen es, mögliche Fragen und Unklarheiten, die dem Leser kommen könnten, vorwegzunehmen, da sie aus ihrer langjährigen Erfahrung mit ihren Studienseminaren schöpfen. Auf diese Weise ermutigen die Autoren ihre Leser bei Übungen, die zunächst unbefriedigende Ergebnisse bringen, den Weg dennoch weiterzugehen. Für beratungsfachlich Vorgebildete mag dieses Vorgehen vielleicht etwas kleinschrittig und redundant erscheinen, für ei-

nen Leser, der das Buch als Selbsthilfetool verwenden will – und das ist sicher die hauptsächliche Zielgruppe – ist es jedoch sehr unterstützend. In jedem Fall wird das Verständnis des Design Thinking damit vertieft.

Manche der beschriebenen Prozessschritte erinnern an Aspekte des Life-Work-Planning (z.B. Life Design Interview/PIE-Methode nach Daniel Porot) oder an die Erfolgsteams von Barbara Sher. Im Unterschied zu diesen Ansätzen unterstreichen die Autoren die Bedeutung der – einübbarer – Haltung zu allen Aspekten des Lebens, die Design Thinking mit sich bringt, mithin für Life Design als grundlegendes Lebensprinzip. Dies mag dem nüchternen Leser etwas missionarisch und überschwänglich erscheinen, wirkt aber nach Einschätzung der Rezensentin durchaus bestärkend für den konkret bearbeiteten Problemlösungsprozess.

Die verwendeten Fallbeispiele sind zwangsläufig stark auf US-amerikanische Lebens- und Arbeitsverhältnisse bezogen. Einige können daher nur mit Abstrichen auf europäische oder deutsche Bedingungen übertragen werden. Zudem wird die Freude an der Möglichkeit, Arbeitsmaterialien von der zum Buch gehörigen Webseite zu beziehen, getrübt, da an mehreren Stellen des Buches die Internetadresse fehlerhaft wiedergegeben ist. Diese beiden Minuspunkte sollten bei einer Neuauflage unbedingt behoben werden. In der Gesamtschau ist die vorliegende Veröffentlichung eine lohnenswerte Lektüre sowohl für Beratende und Coaches als auch für deren Klienten, die dazu beitragen kann, eigene eingefahrene und dysfunktionale Haltungen zu überprüfen und durch die Denkweisen eines Designers zu ersetzen.

Empfehlung

Bill Burnett, Dave Evans

Mach, was Du willst

Design Thinking fürs Leben



2016, 288 Seiten

ISBN-13 9783430201926

Verlag: Ullstein Buchverlage

Dieses Buch kann online bei Ullstein Buchverlage bestellt werden: www.ullstein-buchverlage.de